



Robert Hof, San Julián
Post: Casilla 337 – Santa Cruz – B o l i v i a
robert.hof@gmx.de
www.padreroberto.jimdofree.com

San Julián, Advent 2022

Liebe Freunde, Verwandte und Interessierte!

Nach 36 Tagen Generalstreik in Santa Cruz kehrt langsam wieder etwas Normalität in unseren Lebensalltag ein. Alle strategisch wichtigen Knotenpunkte und Straßenkreuzungen waren durch Barrikaden aus Erdhaufen und Gerümpel blockiert. Dieser „paro indefinido“ des produktiven Santa Cruz wirkte sich schnell auf ganz Bolivien aus. Zuerst fehlte es an Benzin, Diesel und Gas, sodass sich vor den Tankstellen endlose Schlangen von Motorrädern, Autos, Lastwagen und Traktoren bildeten, die sich tagelang und auch nachts durch das ganze Stadtviertel windeten. Gab es mal wieder Benzin, durfte jedes Fahrzeug nur max. 20 Liter tanken, selbst auf dem Schwarzmarkt gingen die Vorräte schnell zur Neige. Dass ausgerechnet der Pfarrei-Toyota voll getankt wurde, darf unser pastorales Team im sozialistischen San Julián durchaus als Kompliment für unser soziales Tun auffassen. Nach und nach wurden auch manche Lebensmittel knapp oder sehr viel teurer, fast wären uns auch die Hostien ausgegangen.



Die Stadt und das Departamento Santa Cruz protestierten mit diesem Streik gegen das von der Regierung verschobene und offene Datum der Volkszählung. Diese würde zugunsten von Santa Cruz ausfallen, sowohl was die Zuteilung von öffentlichen Geldern, als auch die Sitze im Parlament betrifft. Im Letzten steckt hinter diesem Konflikt eine große Spannung zwischen dem andinen Hochland und dem tropischen Tiefland, sowie ein Kampf zwischen der autoritären Regierung von La Paz und Santa Cruz, das sich mehr Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Nun soll ein Gesetz das Datum der Volkszählung festlegen und garantieren, sodass das Ergebnis der Volkszählung (CENSO) rechtzeitig zu den nächsten Wahlen zur Verfügung steht; wenn nicht, wird wieder gestreikt.

In der neu entstehenden Pfarrei San Julián – Zona Norte haben sich in den vergangenen Monaten zwölf junge Erwachsene auf die Sakramente der Taufe, der Erstkommunion und der Firmung vorbereitet. Auch diese Feier, zu der Bischof Antonio als Firmspender kommen sollte, war vom Generalstreik betroffen. Bis zuletzt blieb offen, ob er es schaffen würde, die Straßenblockaden zu passieren. Unmittelbar vor Beginn der Feier reichte mir die Pfarrschwester ihr Handy mit der Nachricht des Bischofs, dass es ihm leider nicht möglich sei, persönlich anwesend zu sein, er aber die Firmung hiermit an Padre Roberto delegiere, mit den besten Glück- und Segenswünschen. Wie herrlich spontan und unkompliziert, ganz ohne Papiere und Stempel! So einfach unser improvisiertes Gotteshaus auch noch sein mag - wenn wir darin feiern, kommt doch eine schöne, geistvolle Atmosphäre auf.



Die jungen Erwachsenen haben sich folgendes Wort aus dem Jakobusbrief als Firmspruch ausgesucht: „Was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke?“ (Jak 2,14).

Inspiriert hat sie dazu Don Andrés, unser Katechet, der unermüdlich die nicht zu vergessenden Kranken und Alten in ihren Hütten aufsucht. Lebensmittel, Salben, Medizin und Windeln sind gefragte Gaben, aber vor allem freuen sich die Menschen über einen Plausch mit Don Andrés, der ein offenes Ohr und ein großes Herz hat.



So fallen mir dieses Jahr zwei Dinge am Weihnachtsevangelium besonders auf: Alles begann mit einer Volkszählung und das göttliche Kind ist so menschlich, dass es Windeln braucht.

Von Herzen DANKE und FELIZ NAVIDAD!

Roberto

Kontakt in Deutschland – Oficina misional
Bettina und Konstantin Bischoff
Romanstr. 6 – 80639 München
oficina-roberto@bischoff-muc.de

SPENDEN:
Franziskaner Mission München
LIGA-BANK München
IBAN: DE48 7509 0300 0002 2122 18
BIC: GENODEF1M05
Stichwort: Robert Hof - Bolivien
Bitte immer Adresse vermerken!